



Am Neuenburger See: Walter Steybe, Elfab-Produktionsleiter (links), im Dialog mit Fritz Lehmann, Geschäftsführer elfab Suisse Romande SA, Corcelles

Kundennähe und flexible Produktionsprozesse

Warum denn in die Ferne schweifen?

EMS lebt in Europa durch Kundennähe und flexible Produktionsprozesse. Aufgrund des Preisdrucks legen sich immer mehr europäische EMS-Firmen in vermeintlichen Billiglohnländern eine verlängerte Werkbank zu. Dies stellt Schweizer EMS-Firmen vor die Herausforderung, neben dem Erhalt der Flexibilität auch das Label «Swiss Quality» aufrechtzuerhalten.

» Daniel Böhler

«Im EMS-Geschäft in Europa zählen ohne Gewichtung drei Dinge: Preis – Termin – Qualität», weiss Erich Meier, VR-Präsident der mittelständischen EMS-Unternehmung Elfab AG, nur zu gut und ergänzt, «Bezugspreise für elektronische Komponenten sind eher mengen- als regionenabhängig.» Der Kostenvorteil einer Produktion in Asien oder Osteuropa bezieht sich also hauptsächlich auf Art und Umfang der manuellen Arbeit.

Die Gesamtkostenbetrachtung ist von zentraler Bedeutung

Effiziente Arbeitsabläufe, top qualifizierte Mitarbeiter und ein hoher Automatisierungsgrad sind die Antworten für eine wettbewerbsfähige Elektronikproduktion in der Schweiz. Wichtig aus Kundensicht ist in diesem Zusammenhang auch die Gesamtkostenbetrachtung über die reinen Produktionskosten hinaus. Was bringt es, wenn man vermeintlich geringe Einstandspreise für seine Baugruppen hat, diese dann aber nicht korrekt gefertigt sind? Oder noch schlimmer, wenn diese verdeckte Fehler haben, die erst nach Wochen oder Monaten auftauchen, wenn die Baugruppen

schon zu Endgeräten verbaut sind und wiederum bei den Endkunden weltweit verteilt und installiert sind?

Solche Folgekosten übersteigen in der Regel die eigentlichen Gerätekosten um ein Vielfaches, vom Imageschaden mal ganz abgesehen. Auch aus Sicht des EMS-Dienstleisters ist bei einem Produktionsstandort in Asien die Gesamtkostenbetrachtung wichtig. Natürlich sind Lohn-, Lohnnebenkosten, Mieten usw. in Asien deutlich unter Schweizer Niveau. Zur Sicherung der Qualität und Prozesse schicken die Firmen dann aber häufig westeuropäische Manager dorthin, die mit ihrem «Package» den Kostenschnitt wieder deutlich nach oben ziehen. Auch nicht zu unterschätzen sind die zusätzlichen Logistikaufwendungen und aufwendiges Qualitätsmanagement, sodass unter dem Strich vom zu erwartenden Kostenvorteil bei Lichte betrachtet häufig nicht mehr so viel übrig bleibt.

Qualitätselektronik 100 Prozent made in Switzerland

Vor diesen Hintergründen ist die Elfab-Strategie auch genau entgegen diesem Trend.

Getreu dem Motto «Qualitätselektronik 100 Prozent made in Switzerland» konzentriert sich der EMS-Dienstleister auf anspruchsvollste Elektronikdienstleistung, die das kompetente und engagierte Team im Aargau erbringt. Ein hoher Ausbildungsstandard und ein solider Stamm an langjährigen Erfahrungsträgern bildet die Basis zur Umsetzung der hohen Qualitätsansprüche und den sehr flexiblen Fertigungsprozessen. Dies sind die Trümpfe, mit denen das Unternehmen der Elektronik aus Fernost Paroli bieten kann.

Der Erfolg dieser bewährten Strategie hat die Verantwortlichen nun auch darin bestärkt, einen weiteren Schritt zur Verbundenheit mit dem Produktionsstandort Schweiz zu gehen. Neben dem Hauptsitz im aargauischen Mellingen gibt es als Verstärkung einen weiteren Produktionsstandort in der Westschweiz. Erich Meier: «Rückwirkend zum 1. Januar 2010 haben wir die Elektronikdienstleisterin Forelec SA aus Corcelles bei Neuchâtel übernommen. «Aus der Westschweiz, für die Westschweiz» heisst hier unsere Devise.»

Seit über zwanzig Jahren im Raum Neuchâtel aktiv

Der langjährige Kadermitarbeiter und «Bilingue» Fritz Lehmann hat die Geschäftsführung vor Ort zum 1. Juli übernommen und weiss zu berichten: «Die Forelec ist ein seit über zwanzig Jahren im Raum Neuchâtel ansässiges Unternehmen. Sehr stark in der Region engagiert, schätzen die Kunden der Forelec die Nähe, die flexiblen Fertigungsprozesse und die pünktliche Lieferung einwandfreier Qualitätsarbeit.»

Also genau das, worauf es – wie eingangs erwähnt – bei der Elektronikfertigung für die Schweiz ankommt. Die Forelec wird als neues Mitglied in der Elfab-Gruppe die kleinen bis mittleren Serien für die Westschweizer Kunden übernehmen. Die neue Tochter Forelec SA wird konsequenterweise in «elfab Suisse Romande SA» umbenannt und agiert als flexible lokale Einheit mit starken Partnern im Verbund.

In Corcelles gibt es unter anderem eine Wellenlötanlage, mehrere SMD-Bestückungslinien und eine grosse Reinigungsanlage. Darüber hinaus steht ein Dampfphasenlötöfen insbesondere für anspruchsvolle Kleinserien zur Verfügung. Fritz Lehmann: «Mit der elfab



Erich Meier (links) und Fritz Lehmann (Dritter von rechts) mit dem Team der elfab Suisse Romande SA in Corcelles, Neuchâtel

Suisse Romande SA kann ich nun Dienstleistungen mit einer sehr engagierten Mannschaft aus der Westschweiz für die Westschweiz anbieten». «Das qualifizierte Team in Corcelles wird im Zug des Ausbaus der Geschäftstätigkeiten verstärkt, und wir schaffen somit neue Arbeitsplätze auch in der Westschweiz», betont der Elfab-Gründersohn Erich Meier. «

Infoservice

Elfab AG
Stetter Strasse 25, 5507 Mellingen
Tel. 056 481 80 20, Fax 056 491 01 82
info@elfab.ch, www.elfab.ch

elfab Suisse Romande SA
Courtils 8a, 2035 Corcelles
Tel. 032 732 99 99, Fax 032 732 99 98
esr@elfab.ch, www.elfab.ch/FR